

Cultusminister v. Geßler, dem es gleichfalls um die Erhaltung des religiösen Friedens zu thun, beantwortet diese Fragen dahin: Stadtpfarrer Schwarz dürfte den Titel nicht führen. Eine Verordnung von 1830 verlange die Genehmigung der Regierung zur Führung fremder Titel bei einheimischen Geistlichen und Schwarz sei darauf aufmerksam gemacht worden, habe aber bis jetzt noch nicht darum nachgesucht. — Die Papiadreffe sei verändert und der Satz gegen die Regierung daraus weggelassen worden. Ein Grund zum Einschreiten liege also nicht vor. Selbst die preussische Regierung sei dieser Ansicht. Die Schulschwester seien schon vor seiner Amtsverwaltung ins Land gekommen; er habe darüber verschiedene Berichte eingefordert, aber nirgends habe ihr Wirken Anstoß erregt. Doch werde keine weitere Ausbreitung über weitere Aufnahme von Mitgliedern gestellt, bis bestimmter Beschluß gefaßt werde, der vielleicht vom Reich ergehe. Er hoffe, den religiösen Frieden, in Verbindung mit dem Herrn Bischof, auch ferner erhalten zu können.

Herr v. Gemmingen dankt für die Auskunft. Domkapitular v. Danneker: ihm sei der religiöse Friede auch vor Allem angelegen, doch glaube er, daß man sich von dem durch was man ihn für bedroht erachte, irrige Vorstellungen mache. Die Ernennung des Schwarz sei ihm nicht gegen den Hrn. Bischof gerichtet. Ein solches Verhältnis könnte nicht bestehen. Man könne beim päpstlichen Stuhl die Verhältnisse in Württemberg genau und wenn man etwas gegen den Hrn. Bischof hätte, würde man es zu erkennen geben. Die Papiadreffe sei nach Weglassung des Satzes gegen die Regierung unverfänglich. Oder sollten die württemberg. Katholiken allein ihre Sympathien für die im Norden nicht zu erkennen geben dürfen. Die Schulschwester nimmt er sehr in Schutz. Die Verhältnisse in Württemberg seien ganz andere wie in Preußen. Er hoffe der Friede werde erhalten bleiben.

Defan Binder glaubt, daß Schwarz die Ernennung wegen seiner Verdienste um die Kirchenbauten erhalten habe.

Schmid: Die heutige Verhandlung werde sehr zur Aufrechterhaltung des religiösen Friedens beitragen, da die extremen Elemente in der Einmütigkeit von Regierung und Kammer eine Warnung gegen jede Störung erblicken lasse.

Dibersach, 4. Mai. Gestern Nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr zog ein starkes Gewitter über unsern Bezirk. Dasselbe hat sich durch Hagel entladen und soll, wie man hört, in mehreren Orten unseres Bezirks den Acker- und Reispfeldern geschadet haben. — Die Saatsfelder stehen in unsrer Gegend sehr schön. Die mit dem 1. Mai eingetretene warme Witterung wirkt auf die gesammte Vegetation ungemein günstig ein.

Frankfurt, 4. Mai. Die „Germania“ meint, die Gesinnung der Ordensleute sei die eigentliche und einzige Ursache der Aufhebung der Klöster und Congregationen. Das ist nicht richtig, namentlich nicht in dem Sinn, welchen die „Germania“ ihrem Ausspruch unterlegt sehen möchte. Es handelt sich auch hierbei um nichts weniger als um Religion, Glauben und Frömmigkeit. Das Alles sind für den Staat und für die Gesellschaft innere Angelegenheiten der Menschen, über welche Niemand ein Urtheil zurecht, sei dasselbe ein befalliges oder ein abfalliges. Nicht einmal die unbestreitbare Thatsache, daß die Ordensleute mit ganz besonderer Hingebung an Rom und dem Papst hängen, würde Anlaß zu Einschreitungen gegen sie gegeben haben. Was die Liberalen schon seit Jahrzehnten zu der Forderung der Aufhebung aller klösterlichen Institute getrieben hat, und was heute den Staat in erster Linie zur Auflösung der Ordenshäuser bestimmt, sind nicht Gesinnungen, sondern Handlungen. Nicht des Glaubens halber werden sie verurtheilt, sondern ihrer Werke halber.

Worin diese bestehen, lehrt uns ein Blick auf die Zustände in Frankreich, in Belgien, den Rheinlanden und anderwärts, wie sie vor 1848 waren und wie sie seitdem in Folge der Wirksamkeit der Ordensleute, Brüder und Schwestern geworden sind. Die Ordensglieder bilden die wahre ecclesia militans des Papstes. Sie sind es, welche in den genannten Ländern und Gegenden den Geist der Bigotterie, der Frömmelerei und der religiösen Unzulänglichkeit gepflanzt haben. Sie sind es, welche sogar das Gefühl der Nationalität, die Liebe zum Vaterlande auszurotten versuchen,

um unter dem Deckmantel der universalen Kirche die Seelen ausschließlich für Rom einzufangen.

Das Alles ist so oft ausgesprochen, so oft bewiesen und beklagt worden, daß man es nur als eine Speculation auf die Gedankenlosigkeit oder die Dummheit der Menge bezeichnen kann, wenn die „Germania“ behauptet, das Klostergesetz wolle die Gesinnung der Ordensangehörigen treffen.

Kürzlich starb in **Postdam** im Alter von 103 Jahren das Dienstmädchen Sophie Kruse. Sie hatte 65 Jahre ununterbrochen bei einer und derselben Familie als Hausmädchen im Dienst gestanden und bis wenige Monate vor ihrem Tode noch rüstig bei allen häuslichen Arbeiten mitgeholfen.

Die vatikanische Presse bleibt ihrer Aufgabe getreu, den Satz gegen Deutschland zu schüren und die päpstlichen Getreuen in allen Ländern zum Kampfe gegen dasselbe zu ermuntern. Als Werkzeug der jesuitischen Revanche wird nach und vor Frankreich angefeindet, welches man daher von ultramontaner Seite ausschließlich für diesen Zweck zu dressiren sucht. So schreibt neuerdings die „Civilta Cattolica“: „Preußens Mission sei die Bestrafung Frankreichs gewesen, damit es in der Welt auf's neue der starke Arm Christi werde, wozu Gott es schuf und bildete. Wenn die französische Nation wieder ein lebendes Mitglied der Christenheit geworden, dann werde die über sie geschwungene Geißel zerreißen. Die Ohnmacht Preußens über Frankreich gründe sich nicht auf Frankreichs militärische Unmacht, sondern auf dessen sittlich-religiöse Verkommenheit. Der Tag, an welchem die Nation dies recht begreife, werde der Tag des Zusammensturzes des Deutschen Reiches sein, denn sein Bau erhebe sich über einer gottfeindlichen Grundlage. So sei es geordnet.“

Spanien. Auf dem Kriegsschauplatz in Navarra ist noch Alles still; doch ist es vielleicht als ein Vorzeichen baldiger Operationen aufzunehmen, daß das Generalcommando den Befehl erlassen hat, alle von den Carlisten besetzten Gegenden wieder auf strengste vom Verkehr abzuschließen. Eine ähnliche Maßregel hat der Carlstengeneral Saballs im Norden Cataloniens angeordnet und ihr gleich mit schweren Strafbestimmungen Nachdruck verliehen, indem er die Drissvorleser des Theles von Seo de Urgel unter Strafe von 3000 Duros dafür verantwortlich macht, daß der sämmtliche Viehbestand in sichere Entfernung fortgeführt wird, um die von Martiner Campos zur Belagerung von Seo de Urgel zurückgelassenen Truppen auszuhungern. Selbst die hoffnungsvollsten Anhänger Carriera's geben jetzt — wie man der „Nat. Ztg.“ von der französischen Grenze schreibt — zu, daß sein Plan zur Beendigung des Bürgerkrieges vollkommen gescheitert. Es hat lange genug gedauert, ehe sie zu dieser Einsicht gekommen sind; sie würden wohl noch heute behaupten, daß das Cabrera'sche Conventio zum Ziele führen müsse, wenn nicht die „Epoca“, „Imparcial“ und andere Madrider Blätter offen eingestanden, daß kein Erfolg erzielt und auch nicht mehr zu erwarten sei. Die liberalen Spanier äußern sich dahin, daß im Gegentheil die wenigen carlistischen Ueberläufer die Regierung nur in Verlegenheit bringen. Die Artillerie-, Marine- und Ingenieur-Officierscorps, welche anähernd den Anforderungen genügen, welche man in Deutschland an ein Officierscorps stellt, haben einfach erklärt, daß sie sämmtlich den Dienst verlassen würden, wenn einige dieser wortbrüchigen carlistischen Ueberläufer ihnen etwa zugetheilt werden sollten.

In Madrid spricht man schon seit längerer Zeit von dem Project des Königs Alfons, sich wieder zur Nordarmee zu begeben. Aber man glaubt nicht, daß der Plan vor Eintritt vollständigen Frühjahrs zur Ausführung gelangen wird, weil — der häufig an Schnupfen leidende junge Monarch sonst dem unbarmherzigen Klima der navarresischen Berge Schaden leiden könnte!

Verschiedenes.

Eine merkwürdige Bekanntmachung hat der Bürgermeister eines Ortes in der Pfalz erlassen. Sie lautet: „Es ist zu den diesseitigen Ohren gekommen, daß das Vieh in den Ställen mit brennenden Cigarren und Pfeifen gefüttert wird, was künftighin mit 30 Kr. bestraft werden soll.“

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Ersteht: Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis: vierteljährl. 30 Kr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertel. 38 Kr.

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 Kr.

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 53.

Dienstag den 11. Mai

1875.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Amtsverfammlungs-Ausschuß-Sitzung.

Am **Samstag den 15. d. Mts.,** Nachmittags 3 Uhr, wird eine Sitzung des Amtsverfammlungs-Ausschusses stattfinden, zu welcher die Mitglieder desselben sich auf der Oberamtskanzlei einzufinden wollen. — Den 10. Mai 1875.

Rönlgl. Oberamt.
Schindler.

Amtsnotariat-Bezirk Winterbach.

Gläubiger- und Bürger-Aufruf.

Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung diesesorts anzumelden und rechtsgenügend zu erweitern.

A b e l b e r g.
Alt Johannes Hildners Ehefrau, Eventual- und Realtheilung.

H e g e n b a c h.
Jakob Specht, Wäckerer Ehefrau, Co.-Thlg.

S t r u n b a c h.
Daniel Stabelmann, Tagelöhner, Co.-Thlg.
Adolph Fritz, Bäcker Ehefrau, do.

O b e r b e r k e n.
Gottfried Mangolds Ehefrau in Unterberken, do.

W i n t e r b a c h.
Johannes Ayer, Wittb., Realtheilung.

S c h o r n d o r f.
Daniel Hees, Bauer, Co. und Realthlg.

S c h o r n d o r f.
Jakob Schmid's Witwe, Realtheilung.

W i n t e r b a c h.
Matthäus Hallers Wittve von Köttweil, Realtheilung.

B o r d e r w e i s b u c h.
Johann Georg Kupperles Wittb. in Streith, Realtheilung.

S c h o r n d o r f.
Christian Hebel, ledig, von Birkenweibsch, Realtheilung.

W i n t e r b a c h.
Johann Georg Müller, Schuhm., Realth.

S c h o r n d o r f.
Joh. Georg Müller, Amtsdieners Ehefrau, Eventualtheilung.
Leonhard Kumpf, Zimmermanns Wittve, Realtheilung.

S c h o r n d o r f.
Georg Fr. Gey, Weingtr. Wittve, do.
Den 8. Mai 1875.
K. Amtsnotariat Winterbach.
D r ö c h e r.

Eine kleine **Wohnung**, womöglich mit Küche, wird sogleich zu miethen gesucht, von wem? sagt
die Redaction.

Amtsnotariat-Bezirk Winterbach.

Gläubiger- und Bürger-Aufruf.

Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung diesesorts anzumelden und rechtsgenügend zu erweitern.

W e u t e l s b a c h.
Gaupp, Margarethe, ledig, Realtheilung.

S c h o r n d o r f.
Siegle, Johannes, lediger Arbeiter, do.

S t r u n b a c h.
Fischer, Gottlieb, Weingärtner, Co.-Thlg.
Hohengehren.

W i n t e r b a c h.
Friedrich, Bauer, Realtheilung.
Walter, Ludwig, Bäcker, do.

S c h o r n d o r f.
Bartel, Fr., Bauer, Real- u. Co.-Thlg.

S c h o r n d o r f.
Rinz, Christian Gottfried, Schreiners Ehefrau, Eventualtheilung.
Den 8. Mai 1875.
K. Amtsnotariat.
J e i t t e r.

Revier Abelberg.

Laubholz- Stammholz- Verkauf.

Mittwoch den 19. Mai
aus Ober- und Wäberhau, Rärchengarten, Scheiterhülle, Söhlhau, Baharain, Mühlhölbe, Königsgrub, Köngendobel, Althor, Köhlmahl, Regelsgrub.
27 Eichen mit 41 Fm., darunter 1 Stück mit 12 Fm. Länge mit 19 Fm., 116 Buchen 145 Fm., 4 Hainbuchen 1,5 Fm., 2 Kirschkörner 0,3 Fm., 84 Birken 25 Fm., 10 Erlen 4 Fm., 2 Aspen 0,8 Fm.
Zusammenkunft zum Verkauf der Eichen 9 Uhr am Brecher Wegzeiger auf der Schorndorf-Abelberger Straße, zum Verkauf des übrigen Holzes 12 Uhr im Stern in Unterberken.

Revier Abelberg.

Reisack- und Stängles-Verkauf.

Am **Freitag den 14. d. Mts.** das Reinigungs-Material im Saurain bei Abelberg, geschätzt zu 2400 Wellen, bestehend aus Raub- und Nadelholzstängeln, letztere in der Größe von Bohnenstegen bis zu Hopfenstangen. 1 Uhr am Gatterle am Göppinger Fuhweg.

Revier Abelberg.

Waldwiesen-Verpachtung

Donnerstag den 13. d. Mts. werden folgende Waldwiesen auf 8 Jahre verpachtet werden und zwar:
2/3 Mrg. im Harenobellthal,
9/10 „ im Heimbad,
1/2 „ Kränzlers Wiese in der Mühlhalbe,
4/10 „ an der Brecherhalbe.
Um 1 Uhr unten im Heimbad, 4 Uhr oben in den Brecherhalbwiesen.

Schorndorf.

Veraffordung.

Nachstehend benannte Arbeiten zur Herstellung eines Rumpbrunnens am Gemeindegarten bei Büchsenmacher Mühl (äußere Grabenstraße) sollen im Wege des Aufwands zur Ausführung kommen.
Dieselben betragen:
Grab-, Mauer- und Steinhauerarbeit 243 fl. 54 Kr.
Zimmerei 9 fl. 48 Kr.
Eisenarbeit 226 fl. — Kr.
Anstricharbeit 6 fl. 36 Kr.
Pflasterarbeit 36 fl. — Kr.
Kostenvoranschlag mit Bedingungen können Samstag den 15. Mai Vormittags eingehenden werden, an welchem Tage Mittags 1/2 auf 12 Uhr die Offerte schriftlich und versiegelt, mit Angabe der Prozentabgabe, bei unterzeichneter Stelle eingereicht sein müssen.
Stadtbrannt.

Neuer Holzverkauf.

Am Freitag den 14. Mai von Morgens 9 Uhr in der Krone zu Breitenfurt aus
 Abländer 1: 10 Wagnereichen, 8 Birken,
 1970 Nadelholzstangen 2—12 und mehr
 Meter lang, Nm. 6 Eichen Scheiter, Brügel,
 4 aspen Brügel, 5 Buchen Scheiter, Brügel,
 2 Erlen Brügel, 46 Birken Scheiter, Brügel,
 Abfallholz, 84 Nadelholz Scheiter, Brügel.
 Am Samstag 15. Mai von Morgens
 9 Uhr bei Lindauer in Kaisersbach aus
 Salbengehören 2: 12310 Nadelholzstangen
 2—12 Meter lang, 65 Telegraphenstangen,
 Nm. 80 Nadelholz Scheiter, Brügel.

Gemeinde Hüllnswarth, Stamm- & Klein-Holzverkauf

aus Gerad-
 stetterweg:
 227 sichte
 Baustämme
 mit 63 Abm.,
 371 sichte
 Geradstangen und 915 do. schwächere
 Stangen von 3—11 Meter Länge. Ab-
 fuhr sehr günstig. Zusammenkunft 16.
 Mai Morgens 8 Uhr im Schlag.
 Schultheißenamt.
 Sellenich.

Berichtigung des hies. Maimarktes.

Die Abhaltung des
 hiesigen Maimarktes ist
 in dem Volkskalender
 irrthümlicher Weise auf
 Mittwoch den 12. ds.
 Wts. angezeigt, während
 der Markt am richtigen
 Tag
Donnerstag den 13. Mai d. J.
 abgehalten wird, wovon das Publikum hie-
 mit benachrichtigt wird.
 Den 7. Mai 1875.

Fahrrad-Verkauf.

Aus der Ver-
 lassenschaftsmasse
 des + Ludwig Ban-
 tel, gewes. Bäcker
 hier, kommt folgende
 Fahrrad im Wege
 des öffentlichen Aufstreichs gegen baare
 Bezahlung zum Verkauf:
Freitag am 14. Mai d. J.
 von Morgens 8 Uhr an:
 Mannsleiber, Leibwehzeug,
 etwas Fab- u.
 Bandgeschirr, 1
 Kupfwägel mit
 eisernen Achsen und eine Allgäuer
 Kuh,

wozu die Pächter eingeladen werden.
 Den 8. Mai 1875.
 Waisengericht.
 Vorstand **Geißelbrecht.**
 Taubenhof.

Holz-Verkauf.

Unterzeichnet verkauft 2000 buchene
 Wellen. Liebhaber möchten sich am
Montag Mittags 1 Uhr
 bei mir einfinden.
 Gutsbesitzer **Wettl.**

1000 fl.
 werden gegen gute Sicherheit sogleich auf-
 zunehmen gesucht. Von Wem? sagt
 die Redaktion.

Schorndorf.
 Schönekräftige
**Sellerie- &
 Lauchpflanzen**
 empfiehlt
Wm. Mächtlen,
 Handelsgärtner.

Schorndorf.
**2 Schuhmacher-
 Gesellen**
 werden sofort eingestellt.
J. G. Bühler,
 Schuhmacher.

Die Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Statutgemäßes Grund-Capital: **Neun Millionen Mark,**
 bis jetzt emittirt 4,501,500 Mark — Pf.,
 hiervon zur Deckung der Verluste in den
 Jahren 1872 und 1873 verwendet 37,831 Mark 50 Pf.,
 also gegenwärtig disponibler Garantiefonds: 4,463,668 Mark 50 Pf.,
 versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu festen Prämien.
 Nachschußzahlungen finden nicht statt. Die Entschädigungs-Beträge werden
 spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung derselben voll ausgezahlt.
 Seit ihrem einundzwanzigjährigen Bestehen hat die Gesellschaft 686,068 Versiche-
 rungen abgeschlossen und 8,916,916 Thaler Entschädigung gezahlt. Die Versicherungs-
 Summe im Jahre 1874 betrug 55,303,097 Thaler.
 Die unterzeichneten Agenten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen,
 und werden jede weitere Auskunft bereitwilligst erteilen.

Der General-Agent:
Albert Schwarz in Stuttgart.
 Die Bezirks-Agenten:
Louis Müller, Uhrmacher in Schorndorf,
Schultheiß Bischoff in Baiersbrunn,
Carl Hauff, Bäcker in Nittelberg,
Fr. Weinschenk, Wgtr. in Geradstetten,
Buchbinder Müller in Alsdorf,
Kupferschmied Stortz in Lorch,
F. J. Schmid, Optikus in Gmünd.

Gladbacher Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten
 des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1874:

Emittirtes Grundkapital	Mark	6,000,000. —
Prämien- & Zinsen-Einnahme im Jahre 1874	"	2,979,758. 73.
Prämien- und Kapital-Reserven	"	1,724,102. 04.
Versicherungs-Summe im Laufe des Jahres 1874	"	1,599,566,697. —

Die Gesellschaft versichert gegen feste Prämien Gebäude, Haus- und ge-
 werbliches Mobiliar, landwirthschaftliche Objekte, Waaren und Ma-
 schinen aller Art gegen Feuer-, Blitz- und Explosionschäden und außerdem Spiegel-
 glas-Scheiben gegen Bruch.
 Zur Vermittlung von Versicherungen bei vorgenannter Gesellschaft empfiehlt sich
 Neuklin'sberg im Mai 1875.

G. F. Figel,
 Kaufmann und Wirth.

Schorndorf. Auf Jakob sucht einen tüchtigen Knecht

Apotheker Haag.
 Schorndorf.
 Einige tüchtige und fleißige Weber
 finden auf mech. Stühlen, die sehr leicht
 gehen, bei gutem Verdienst dauernde und
 angenehme Beschäftigung in der Gurten-
 weberei von
Louis Wolf.

Grunbach.
 Nechten feinen
Simburger-Käs,
 per Pfund 12 kr., bei Abnahme einer
 1/2 Kiste mit circa 70 Pfund, per Centner
 18 fl. empfiehlt
Immanuel Gottlob Fischer.

Hebsach.
 Bis nächsten Donner-
 stag den 13. ds. Wts.
 Mittags 12 Uhr ver-
 kauft schöne Bergstier
Milchschweine
Friedrich Weinschenk.

Manolzweiler.
 Unterzeichnet hat
100 fl. Pflugschaftsgeld
 gegen gefällige Sicherheit sogleich auszu-
 leihen.
Georg Gäbele.

Winterbach.
 1/2 Mrg. hohen Alee hat auf den
 ganzen Sommer zu verpachten
Jung Joh. Georg Zehnder.

Die Anweisung der sofort.
 jeden Zahnschmerz stillenden
 weltberühmten Dr. Gräffl'schen
 schwed. Zahntropfen ist gratis
 zu haben bei **C. Mayer.**

Tagesneuigkeiten.
München, 8. Mai. Abends 8 Uhr 10 M. Der Kron-
 prinz des deutschen Reiches ist soeben nach Berlin abgereist; der-
 selbe wurde am Bahnhof von einer zahlreichen Menschenmenge
 aufs Wärmste begrüßt.
Berlin, 4. Mai. Ein zwei Tage zuvor aus dem Zucht-
 haus entlassener Mensch überfiel vorgestern Vormittags um 10
 Uhr die ein sog. Rückkaufsgeschäft betreibende Frau eines auf der
 Lotteriedirektion beschäftigten Mannes in ihrer an der Friedrichs-
 gracht belegenen Wohnung, warf sie zur Erde nieder, presste seine
 Hand in ihren Mund, und riß, als die Frau ihm den Finger
 bis auf den Knochen durchgebissen hatte, derselben fast den ganzen
 Unterkiefer aus. In diesem Augenblick trat ein kräftiges und be-
 herztes Mädchen ein, welches den nunmehr auf das selbe einbrin-
 genden Räuber durch einen derben Stoß zurückwarf, worauf letz-
 terer mit zwei Kumpanen, welche draußen Wache gehalten, die
 Flucht ergriff. Der Thäter wurde jedoch bald eingeholt und ding-
 fest gemacht, während seine beiden Genossen gestern von der Polizei
 aufgegriffen wurden.
 Welcher Reichthum sich in einzelnen Gegenden Preußens in
 den Händen von Privaten befindet, davon nachstehend eine kleine
 Probe. In Köln starb, wie uns von dort berichtet wird, vor

Einladung zur Subscription Neue illustr. Jugend- & Volksbibliothek.

Herausgegeben von **H. Paulus,** Landtagsabgeordneter.
 Die „Neue illustrierte Jugend- und Volksbibliothek“ sucht nicht bloß dem Leser
 durch eine unterhaltende Lektüre hier und da eine angenehme Stunde zu bereiten, sondern
 zugleich auch durch vollständige Bearbeitung der wichtigsten Gebiete des Wissens in
 zwanglosen Schriftchen, wovon jedes nur 20 Pfennige kostet, etwas zur Förderung
 der Bildung unter Jung und Alt in Stadt und Land und eben damit auch etwas
 zur Lösung der brennenden socialen, kirchlichen und politischen Fragen unserer Zeit
 beizutragen.

Sie glaubt um so mehr in der Lage zu sein, dieser Aufgabe gerecht zu werden,
 da ihr die tüchtigsten Kräfte als Mitarbeiter zur Seite stehen:
 Wir nennen nur die Herren Professor Dr. Augler, Professor Dr. v. Noorden,
 Professor Dr. v. Palmer, Professor Dr. v. Quenstedt, Professor Dr. Schönberg,
 Professor Dr. Städel, sämtlich Lehrer der Universität Tübingen; ferner aus Stutt-
 gart die Herren Rektor Dr. Bühler, Professor Dr. Oscar Fraas, Prof. Delschläger,
 endlich die H. H. Dr. Emanuel Paulus auf dem Salou, Ph. M. J. Paulus, Instituts-
 lehrer in Fellbach, Professor Wilh. Paulus auf dem Salou, Pfarrer Staudenmeyer
 in Unterürkheim, Fr. Betzer Direktor einer wissenschaftl. Bildungsanstalt in Seeheim
 bei Konstanz, Dr. Wilh. Görlach in Madrib.

Schon erschienen sind folgende Schriften: 1) Der deutsch-französische Krieg. Von
 einem, der dabei gewesen. I. Der Verlauf des Krieges. 2) Silber aus dem Leben
 der Säugethiere von Ph. M. J. Paulus. I. Die Walbmenschen und Gibbon oder
 die menschenähnlichen Affen. 3) M. Johann Friedrich Flattich, Pfarrer zu Mönchingen.
 Von dem Herausgeber.

Die ebenso unterhaltende als lehrreiche Lektüre, die bequeme Bezugsweise —
 man kann auf alle Hefte des Jahrgangs abonniren oder einzelne Hefte kaufen — der
 ungemein billige Preis (20 Pfennige) empfehlen das Unternehmen von selbst und lassen
 hoffen, daß Jung und Alt durch zahlreiche Theilnahme am Abonnement dazu beitrage,
 daß die „Neue illustrierte Jugend- & Volksbibliothek“ ein Baustein zum großen Tempel
 der wahren Volksbildung werde!

Zu recht zahlreichem Abonnement ladet höflich ein und sind die schon erschienenen
 ersten 9 Hefte zu haben in der

C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Chocoladen
 der Kaiserl. Königl.
Hof-Chocoladenfabrik:
 Gebr. Stollwerck in Köln,
 wegen vorzügl. Qualität allgemein
 bevorzugt, befinden sich auf Lager
 in Schorndorf bei
Ed. Stüber.

In der Mayer'schen Buchdruckerei ist
 zu haben:
Lieder
 auf dem Gang nach Zion.
 Für den Neubau eines
 Jugend-Bereinshauses in Stuttgart.
 Dritte vermehrte Auflage.
 Preis 7 kr.

Kurzem das Haupt einer dort angefahrenen Familie, Herr S., be-
 kannt besonders in früherer Zeit als bedeutender Industrieller,
 dessen Name über seine Heimat hinaus wenig bekannt ist. Bei
 der Ausnahme der Erbschaftsinventur, zum Zwecke der Theilung
 der Hinterlassenschaft, stellte es sich heraus, daß dieselbe nicht
 weniger als dreiunddreißig Millionen Thaler, in runder
 Summe also hundert Millionen Mark betrug, daß die Jahres-
 Rente des Verstorbenen sich also bei mäßigem Zinssatze auf jährl.
 5 Millionen Mark, sein tägliches Einkommen also auf praeter
 propter 14,000 Mark belief.
Hamburg, 8. Mai. Laut Telegramm an Hamburger
 Asseradeure ist der Dampfer „Schiller“ mit 260 Passagieren
 und 300,000 Dollars baar und der australischen und neuseeländ-
 ischen Post gestern bei den Scillyn Inseln am Bishop-Rop gescheitert
 und soll total verloren sein, mit Ausnahme von einigen geretteten
 Personen.
Hamburg, 8. Mai. Auf dem gescheiterten Dampfer
 „Schiller“ waren außer der Mannschaft von 100 Personen 60
 Passagieren erster, 80 zweiter Kajüte und 50 im Zwischendeck.
 Bisher sind 43 Personen gerettet und 25 Postbeutel geborgen.
 Mehrere Schiffe forschen nach etwa weiteren Ueberlebenden.
Hamburg, 8. Mai. Ueber die Katastrophe des Dampfers
 „Schiller“ wird weiter gemeldet: Von der Mannschaft sind 2, von

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährl. 30 Kr., durch
die Post bezogen im Ober-
amtsbezirk vierteljährl. 38 Kr.

Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober-
deren Raum 3 Kr.

№ 54. **Donnerstag den 13. Mai** **1875.**

den Passagieren gerettet. Der Capitän und der dritte Officier sind ertrunken. Die Nachforschungen werden fortgesetzt. Die Zahl der Passagiere soll nur 190 betragen haben.
Wien, 8. Mai. Die bairische altkatholische Synode in Delsberg wurde heute nach zweitägiger Beratung geschlossen. Präsident war Nationalrath Solmslaub. Am Schlusse fand die Wahl des Synodalrathes, bestehend aus 5 Laien und 4 Geistlichen statt. Der Anschluss an die römisch-katholische Synode der Schweiz wurde im Princip beschlossen, und die Reformfragen dem Synodium des Synodalrathes überwiesen. Die nächste Synode findet im Herbst statt.

Genf. Ein Einwohner von Verfolg, der beim Schlafen gehen von heftigen Kopfschmerzen geplagt wurde, kam auf die unglückliche Idee, sich selber zu tödnen. Zu diesem Behufe machte er sich an beiden Armen mit einem Messer Einschnitte. Einige Minuten nachher kam seine Frau in das Schlafzimmer, bemerkte Blutstropfen auf dem Bettzeug, trat näher und fand ihren Gatten demüthlos. Sogleich schickte sie nach einem Barbier, der den Bluterguss zu hemmen suchte, aber die Arterien des linken Armes war zertrümmert und die beiden Enden hatten sich zurückgezogen. Des folgenden Tages, um 2 Uhr, als die Familie ihn schon gerettet glaubte, häuete der Unglückliche den letzten Souffler aus. — Besten Freitag Nachts wurden die Bewohner Cour-Bivres durch einen Schuss alarmirt, welcher in dem Landhause eines Franzosen gefallen hatte. Das Käthlein hat sich nun gelöst. Der Bewohner des Landhauses hatte sich kürzlich einen sehr nachahmungswürdigen Affen gekauft. Der Hauspapagei scheint auf den neuen Günstling eifersüchtig geworden zu sein, und so setzte er kürzer den beiden beständigen Handel ab. Am Freitag erscholl aus dem Zimmer, in welchem die beiden Thiere logirten, ein durchdringendes Geschrei, ähnlich dem Aufschrei eines von gemaltsamer Tode bedrohten Menschen. Herr und Dienerschaft stürzten bewaffnet an die Stelle des Nordes hin. Hier trafen sie den Affen, in der einen Hand das seit gestern vermisste Küchenmesser, in der andern den todten Papagei, den er, wie er es gestern noch gesehen, wie ein Huhn abgeschlachtet hatte. Es half ihm nichts, daß er sich in eine Ecke verfracht; im Zorn erschoss ihn der Herr sofort.

Wien, 8. Mai. „Wien public“ bringt eine Depesche aus Lüttich, der zufolge der Bürgermeister von Lüttich die Jubiläumsp procession verboten hat.

Lüttich, 6. Mai. Die heutige Himmelfahrtsprocession wurde während des Aufzuges, wiederholt mit Knallgebeten des Missfallens empfangen, die namentlich in der Nähe der Banque nationale sogar einen drohenden Charakter annahmen. Die Polizei nahm mehrere Verhaftungen vor.

Rom, 5. Mai. Der Papst empfing ein große Anzahl französischer Pilger unter Führung des Vicomte Damas. Derselbe verlas eine Adresse, worin dem Papste die Sympathien der französischen Nation ausgesprochen werden, auf deren Hingebung er stets rechnen könne.

Bilbao, 5. Mai. Es gehen hierseits Gerüchte von neuen Pronunciamentos in Valencia und Catalonien im Sinne Cabreras. In Newyork ist dortigen Zeitungen zufolge ein neues Goldfieber ausgebrochen, verursacht durch die neulichen Goldentdeckungen in den Schwarzen Bergen im fernen Westen, einem Gebiet, das die amerikanische Regierung den Sioux-Indianer verträglich abgetreten hat. Die Auswanderung nach dieser neuen Goldregion nimmt große Dimensionen an.

Ostindien. Die Cholera tritt in Indien, mit großer Heftigkeit auf und es laufen erschreckende Berichte ein. Der Zug von Benares, der am 8. April Abends in Lucknow eintraf, eintreffen sollen, kam erst am folgenden Morgen an, da unterwegs so oft angehalten werden mußte, um die Todten und die Sterbenden aus dem Zuge zu entfernen. Ein anderer Zug, der an demselben Tage in Lucknow eintraf, brachte acht Leichen von Solchen, die während der Fahrt der Cholera erlegen waren.

Verschiedenes.

Das Gewicht der Erde. Professor Menebriers gibt in seinem neuesten Buche das Gewicht der Erde auf 5,000,000,000,000,000,000 Tonnen (à 20 Ctr.) an. Wer's nicht glaubt, mag nachwiegen.

Appenzell S. Rh. Bei der Landbesichtigung die Herr Landammann Reichsteiner erkrankte, machte einer einen Vorschlag. Da ihn der leitende Landammann wegen des Gefüses überhörte, wurde der „freie“ Schweizer fuchswild und tief ganz laut: „Ja, Landammann, hast lei Opra meh?“

München. Die dritte Compagnie des ersten Bataillons vom Infanterie-Regiment muß nach der „Südd. Pr.“ eine Woche lang jeden Tag von 7 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 8 Uhr Nachmittags strafexerciren, weil sich die Mannschaft gewelgert hat, in der Menage die die eingelöste Kartoffelsuppe zu essen. Das muß „sehr dicke“ Stoff gewesen sein, wenn sogar ein Bayer dafür Angst hat! — sagt die „Germania“.

Am 17. April stand vor der Jugendpolizeikammer von Biele ein gewisser G. Herzbach, Feldwebel im 129. preussischen Linien-Infanterieregiment, um sich wegen Bagabundirens zu verantworten. Es geht, daß dieser Mensch weder irgend einen Vergehens das deutsche Heer verlassen hatte, obgleich seine Papiere in Bieleamer Ordnung waren. Herzbach wurde zu drei Monaten Gefängnis und fünfjähriger Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt. Als der Vorsitzende ihm durch den Dolmetscher sagte: „Neh, daß er Berufung einlegen könne“, antwortete er: „Nein, es ist ja, jetzt kann ich bei Französisch jemätlich lernen.“

Die Zeitungsverleger früherer Zeit waren oft in großen Nothen, mit was sie ihre noch so kleinen Sälten füllen sollten. In England erschien 1895 die „fliegende Post“ auf feinem Papier, damit man die eine Hälfte, die weiß war, zu Privatbesitz an Freunde und Bekannte schicken, auf dem Lande bewegen könne, die auf diese Weise auch die Neugierigen erfahren; in anderer Verleger derselben auf einen noch sonderbareren Ausweg, seine Sälten zu füllen, wenn sich Mangel an Neuigkeiten zeigte: er bedruckte den leeren Raum mit Capiteln aus der Bibel; und soll auf diese Weise das ganze neue Testament, und den größeren Theil der Psalmen Davids, als Lückenbüßer verwendet haben. Welch ein Abstand nach noch nicht zwei Jahrhunderten zwischen der jetzigen und damaligen Zeitungsbesitzer!

Das Zeitung-Verzeichniß der Annoncen-Expedition von Gadenstein & Bogler ist soeben in einer 12. sorgfältig revidirten Ausgabe erschienen und fohert auch in diesem Jahre, sowohl durch seine gefällige Ausstattung und übersichtliche Anordnung, als auch durch Reichhaltigkeit des Gebotenen und die sorgfältige Berücksichtigung aller bis zum Schlusse der Redaction vorgekommenen Veränderungen im Zeitungsweesen — unsere Aufmerksamkeit für das fleißige Sammelwerkchen der unermüdet thätigen Firma. Denn gibt uns nicht das handliche Büchlein in seiner Zusammenstellung von Zeitungen der ganzen Welt mit fast durchgängiger Angabe der Auflage-Ziffern gleichzeitig einen statistischen Nachweis über den Culturzustand eines jeden Volkes, jeden Landes, jeder Provinz, wie er sich in dem heutzutage nirgends mehr abzuweisenden Bedürfnisse nach politischer Literatur und Kenntniß der Welt-Vorkommnisse offenbart?

Die Firma Gadenstein und Bogler ermahnt, in der Vorrede zu diesem Zeitungskataloge ihres nunmehr 20 jährigen Bestehens und ihrer dankbaren Anerkennung für die Gunst des Publicums, welche ihr aus unbedeutenden Anfängen zu einem Ausblühen verhalf, das sich am deutlichsten in der stetigen Vermehrung der jetzt in mehr als 40 Städten vorfindenden Filialen, ausspricht. — Von dem Inhalte des Katalogs wollen wir nur noch hervorheben, daß die Zeitungspreise der Blätter Deutschlands in Reichswährung erscheinen, soweit die letztere seit Anfang d. J. zur Einführung gelangt ist. Auch der Anschluß Danemarks an die skandinavische Münzconvention ist bereits in den Preisen der dänischen Zeitungen berücksichtigt und der Anhang von Fachzeitschriften aus allen Gebieten von Wissenschaft, Kunst und Gewerbe wesentlich bereichert.

Das Büchlein selbst, ein unentbehrliches Nachschlagewerk und Insertions-Verzeichnis für jeden Geschäftsmann, wird an Kunden der Firma und sonstige Interessenten von dem Etablissement gratis ausgegeben.

Rebirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorf. Veraffordirung.

Nachstehend benannte Arbeiten zur Herstellung eines Pumpbrunnens am Gemeindebachhaus bei Büchsenmacher Käthel (äußere Grabenstraße) sollen im Wege des Affords zur Ausführung kommen.

Dieselben betragen:

Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeit	243 fl. 54 Kr.
Zimmerarbeit	9 fl. 48 Kr.
Eisenarbeit	226 fl. — Kr.
Anstricharbeit	6 fl. 36 Kr.
Pflasterarbeit	36 fl. — Kr.

Kostenvoranschlag mit Bedingungen können Samstag den 15. Mai Vormittags eingesehen werden, an welchem Tage Mittags bis 1/2 auf 12 Uhr die Offerte schriftlich und versiegelt, mit Angabe der Prozentabgebote, bei unterzeichneter Stelle eingereicht sein müssen.

Stadtbauamt.

Gemeinde Höpflinswarth. Stamm- & Kleinholz-Verkauf

aus Gerabstetterweg: 227 fichtene Baustämme mit 63 Kbm., 371 fichtene Gerüststangen und 915 do. schwächere Stangen von 3—11 Meter Länge. Abfuhr sehr günstig. Zusammenkunft am **Samstag den 15. Mai** Morgens 8 Uhr

im Schlag. Schultheißenamt. Gellerich.

O.-V. Pfingstmontag den 17. d. M. Mittags 1 Uhr Hohengehren. Waldhorn.

Schorndorf. Ein Logis mit zwei oder drei Zimmer sucht zu mieten. Zu erfragen bei Sattler Metz.

Bekanntmachungen.
Montag, 24. Mai
Conv. past. in cor.
Schorndorf.
Die unterzeichnete Stelle hat **800 fl.** auszuliehen.

Hospitalpflege. Saug.

Grunbach im Remsthal.

Am **Dienstag den 18. d. Mts.** Nachmittags 3 Uhr

wird auf hiesigem Rathhaus aus freier Hand ein hübscher, nahe der Bahn gelegener

kleinerer Landsitz,

bestehend in 1 zweistöckigen Wohnhaus mit Thal-Aussicht mitten in 1/2 Morg. 13,9 Mth. Biergarten stehend, mit 4 Zimmern und allen Bequemlichkeiten, eigenem Brunnen, Hühnerhof und 18,6 Mth. Gemüseland

im öffentlichen Aufstreich verkauft.

wozu Kaufsliebhaber, auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Nähere Auskunft ertheilt auf beifolgende Frankatur

Wm. Fr. Brecht, Ludwigsburg.

Pauline Burkert
Heinrich Grosmann
Verlobte.
Bartenstein (Hohenloh). Schorndorf.
1. Mai 1875.

Schorndorf. Die Mitglieder der Schützen-Gesellschaft werden hiemit freundlichst ersucht, sich morgenden Freitag Abend präcis 8 Uhr zu einer kurzen Beratung bei Bäcker Straub einzufinden zu wollen. **W. Bloss.**

Schorndorf. **Einen Sparherd** hat zu verkaufen **Katharine Däubler** in der untern Stadt.

Auch hat dieselbe eine Parthie **Japins & Kaninchen** um annehmbaren Preis zu verkaufen.

Schorndorf. 1/2 Morgen

hohen Klee im Paradiesle, sowie **30 Bund Stroh und 1 Sack Kartoffel** hat zu verkaufen **B. Guppenbauer** d. d. Kirche.

Schorndorf. **100 Bund Stroh** hat zu verkaufen **Schäfer Wöhr.**

Schorndorf. **Hohen Klee** im Wolfsgarten hat zu verpachten **Alt Gottfried Greiner.**

Schorndorf. **Swigen Klee** auf 3 Plätzen hat den Sommer über zu verpachten **Johs. Böble.**

Schorndorf. Meine obere Wohnung habe ich auf **Jakobi zu vermieten.** **C. W. Meyer** am Markt.